

Archiv für mittelrheinische KG 55 (2003) S. 9–30, betont die Differenzen zwischen den Kriterien eines modernen und eines zeitgenössischen Urteils über Klöster und monastisches Leben (kulturelle Wirkung nach außen im weitesten Sinne vs. Seelenheil) und verweist auf die glückliche und über den erhaltenen Codex Lareshamensis letztlich zufällige Quellenlage für Lorsch. Die Verflechtung des Klosters mit seiner laikalen Umwelt läßt sich aus den dort verzeichneten Schenkungen genauer als sonst erkennen. Aber das sind für die allgemeine Sozialgeschichte punktuelle Aufnahmen: die Nachkommen der Schenker erscheinen nicht mehr in dieser Überlieferung, die Freien im Raum Lorsch, die keine Schenkung an das Kloster machten, überhaupt nicht. E.-D.H.

Volker RÖDEL, Land und Kirche – Kirche und Land an der Bergstraße, Archiv für mittelrheinische KG 55 (2003) S. 83–102, stellt für das frühe und hohe MA die kirchliche Erschließung durch den Bischof (Mainz) und das Kloster Lorsch einander gegenüber, die dann schließlich in eine politische Konkurrenz zwischen Mainz und den Pfalzgrafen einmündete. E.-D.H.

Stefan WEINFURTER, Der Untergang des alten Lorsch in spätstauferischer Zeit. Das Kloster an der Bergstraße im Spannungsfeld zwischen Papsttum, Erzstift Mainz und Pfalzgrafschaft, Archiv für mittelrheinische KG 55 (2003) S. 31–58, ordnet die Auflösung des benediktinischen Klosters in eine Entwicklung von Politik und Zeitgeist ein, die das Kloster mit seiner Unabhängigkeit gleichsam als „überlebt“ erscheinen ließ. Politisch vorangetrieben wurde der Untergang durch die Rebellion der Lorsch Ministerialen (speziell auf der Starkenburg) 1226 und ihren Übertritt auf die Seite des Mainzer Erzbischofs, der über den Lorsch Umweg seine Auseinandersetzung mit den Pfalzgrafen eröffnete. Im Anhang veröffentlicht er (mit Übersetzung) ein Gedicht des Heinrich von Avranches über die Rebellion der Starkenburger Ministerialen. E.-D.H.

Paul-Joachim HEINIG, Die Bergstraße und Kurmainz im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit, Archiv für mittelrheinische KG 55 (2003) S. 59–82, stellt für das MA die Auseinandersetzungen zwischen Mainz und der Pfalzgrafschaft in den Mittelpunkt. H. konstatiert eine „kurmainzische Integrationschwäche gegenüber dem regionalen Adel“ (S. 67), aber auch strukturelle Nachteile für Mainz, die vor allem in der Übertragung des erzbischöflichen Amtes durch Wahl und der daraus resultierenden und mehrfach eingetretenen Möglichkeit von Schismen lagen. E.-D.H.

Walter SCHENK, Kloster Limburg an der Haardt. Untersuchungen zu Überlieferung und Geschichte (Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung. Reihe B: Abhandlungen zur Geschichte der Pfalz 2) Neustadt an der Weinstraße 2002, Selbstverlag der Stiftung zur Förderung der pfälzischen Geschichtsforschung, XVI u. 565 S., zahlreiche Abb., 2 Kartenbeil., ISBN 3-9808304-0-3. – Das Buch besteht aus zwei gleichberechtigten Teilen, einer Untersuchung der Quellen und ihrer Überlieferung (S. 13–153) und